

Aktuelle Informationen für Tierärzte und Tierarzhelferinnen

Klarheit und Wahrheit: Register ist nicht gleich Register



Achtung: Ab 3. Juli 2011 gilt Chippflicht bei Reisen in die EU. Daher ist die Wahl des richtigen Tierregisters umso wichtiger.

Es gibt zwar nur wenige Tierregister in Deutschland und Österreich. Doch das reicht offensichtlich schon aus, um Tierärzte, Tierheime und Tierhalter zu verwirren und zu verunsichern. Deshalb hier in aller Kürze die Fakten zu den größten Haustierregistern in Deutschland und Österreich:

Deutschland

Das größte Register betreibt TASSO e.V. mit derzeit 5 Millionen registrierten Tieren, gefolgt vom Register des Deutschen Tierschutzbund e.V. mit hochgerechnet 750.000* Registrierungen und schließlich dem Register der Ifta Ltd. Offizielle Zahlen zur Registrierung sind von der Ifta nicht zu erhalten. Das Unternehmen hält sich bedeckt. In Fachkreisen

* Offizielle Zahlen von 2004 plus errechneter Zuwachs

geht man von 150.000 bis 200.000 Registrierungen aus. Durch eine Anbindung an die großen Metasuchmaschinen www.petmaxx.com und www.europetnet.com ist eine weltweite Rückvermittlung entlaufener Tiere möglich. Angeschlossen an petmaxx.com sind alle drei Register, also TASSO, der Deutsche Tierschutzbund und – seit kurzem – Ifta. Allerdings ist die Anbindung an eine Metasuchmaschine kein Ersatz für eine Hotline und alle anderen essentiellen Schritte einer Rückvermittlung.

Bundesweite - staatlich geführte - Zentralregister gibt es nicht! Auch wenn manches Register den Eindruck erwecken will. Sollte sich in Zukunft die Gesetzgebung mit dem Thema Registrierungspflicht beschäftigen, ist davon auszugehen, dass es offen bleiben wird, wo registriert werden soll.

Zum Zweck der Rückvermittlung registriert TASSO Haustiere bereits seit 1982. Früher anhand der Tätowierung, seit Einführung der Transponder Mitte der 80er Jahre auch anhand des Transponders. Das erfolgreiche Tierschutz-Modell hat Anfang der 90er Jahre natürlich Nachahmer gefunden. Manche Register erwecken den Eindruck, der Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt) habe am Aufbau eines Registers mitgewirkt. Der bpt hatte sich zwar von An-

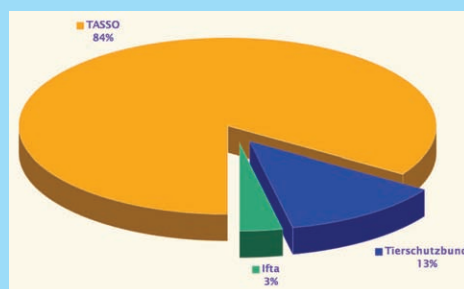
fang an generell positiv zur Registrierung geäußert, lässt allerdings im Sinne der Gleichstellung seit Jahren offen, wo registriert werden soll.

Österreich

Nach einer zweijährigen Übergangsfrist müssen Hunde seit 1.1.2010 gechippt und registriert sein. In der Öffentlichkeit wird es gerne so dargestellt, als präferiere das zuständige Ministerium in Österreich als Registrierungsstelle die Animaldata. Fakt ist, dass es jedem Tierarzt oder Tierhalter überlassen bleibt, wo er registriert, solange das Register die Anforderungen des Ministeriums erfüllt.

Standards

Gibt es leider nicht. Eine 24-Stunden-Hotline, eine Halsbandplakette oder Tierhalterausweis – alles Services, die TASSO und der Deutsche Tierschutzbund schon seit Jahren bieten – hat seit kurzem jetzt auch die Ifta, allerdings kostenpflichtig.



Prozentualer Anteil aller registrierten Tiere in Deutschland

Dringend gesucht

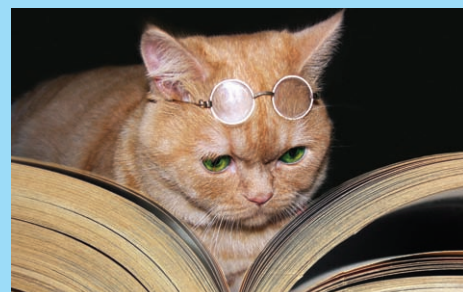
Das 2010 von TASSO, bmt und ETN ins Leben gerufene Kastrationsprojekt in Tirgu Mures/ Rumänien läuft erfolgreich. Für die neue Tierklinik wird dringend Praxisausstattung benötigt. Ganz gleich, ob OP-Tisch, Lampen, Besteck, Rotlichtlampen, Sterilisator: Es mangelt an Allem! Wir freuen uns über alles, was in Ihrer Praxis nicht mehr gebraucht wird oder aus einer Praxisauflösung übrig ist.

Kontakt: petra.zipp@bmt-tierschutz.de

NEU bei TASSO: Wissensportal

Neu unter www.tasso.net ist die Rubrik „Wissensportal“. Das Internet macht es möglich, schnell und bequem an Wissen zu kommen. Nur wie verlässlich sind die Quellen? TASSO möchte Tierfreunden mit dem Wissensportal eine fundierte, sachliche Informationsquelle rund um das Tier und den Tierschutz bieten. Deswegen werden die Beiträge im Wissensportal auch von Experten geschrieben. Haben Sie Themen, die Sie gerne in unserem Wissensportal einstellen würden? Dann schreiben Sie uns bitte unter

www.tasso.net/service. Unter dem Menüpunkt Wissensportal freuen wir uns über Ihren Beitrag.



Tierschutzorganisationen fordern Registrierungspflicht

Deutsche Tierheime vor dem Kollaps - Registrierung wichtiger Weg aus dem Finanzdesaster



Gesetzliche Registrierungspflicht: Ja oder nein? Sagen Sie uns Ihre Meinung auf www.tasso.net

Die Fakten

Laut Aussagen der Tierschutzorganisation TASSO e.V. entläuft in Deutschland durchschnittlich alle 90 Sekunden ein Hund oder eine Katze. Die meisten landen in den ohnehin schon überfüllten und finanziell überforderten Tierheimen und verursachen dort laut internen Erhebungen Aufwendungen von mindestens 11 Euro pro Tier am Tag. Bundesweit entstehen somit jährliche Kosten im zweistelligen Millionenbereich für die Tierheime.

Die Lösung

Die effektivste Lösung des Problems liegt in einer flächendeckenden Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen. TASSO e.V. spart den deutschen

Tierheimen schon jetzt durch die Rückvermittlung von über 50.000 registrierten Tieren pro Jahr ca. 9 Millionen Euro ein. Wären alle 13 Millionen Hunde und Katzen registriert, könnten die Tierheime jedes Jahr sogar um mehr als 20 Millionen Euro entlastet werden.

Der erste Schritt

Gemeinsam mit der tierschutzpolitischen Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen im Hessischen Landtag, Ursula Hammann, setzen sich der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (bmt) und TASSO e.V. seit kurzem für die zügige Einführung einer gesetzlichen Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht in Hessen ein.

Die Forderung

Die Forderung nach einer Registrierungspflicht für Haustiere soll jetzt auf ganz Deutschland ausgeweitet werden. In diesem Zusammenhang verweist TASSO e.V. darauf, dass mit der Registrierung die Kommunen nicht zusätzlich belastet werden. Die Abwicklung der Registrierung und Rückvermittlung würde selbstverständlich - wie schon bisher - TASSO übernehmen, das Europas größtes Haustierregister betreibt.

Ein positiver Zusatzeffekt der Registrierungspflicht ist der zahlenmäßige Rückgang ausgesetzter Tiere. Seit Einführung der gesetzlichen Registrierungspflicht für Hunde in der Schweiz im Jahr 2007 ist die Zahl der ausgesetzten Tiere erheblich gesunken. Ein weiterer bedeutender Schritt in die richtige Richtung.



Philip McCreight (TASSO), Ursula Hammann (B90/Die Grünen), „Jake“ und Mike Ruckelshaus (bmt) v.l.n.r.

Neue EU-Tierversuchsrichtlinie: Bestimmen Sie mit, wie es weiter geht!

12 Millionen Tiere in Europa! Davon allein im Jahre 2009 2,8 Millionen Tiere in Deutschland! Das ist die erschreckende Anzahl an Tieren, die in deutschen Versuchslaboren ihr Leben lassen und leiden.

Die neue EU-Richtlinie zum „Schutz der für Versuche und andere wissenschaftlichen Zwecke verwendeten Tiere“ - kurz Tierversuchsrichtlinie - macht es möglich. Diese Richtlinie, die am 9. November 2010 in Kraft trat, sollte das Leben von Tieren eigentlich schützen. Statt dessen wird sie in ihrer jetzigen Fassung Tierversuche eher verwalten als verhindern.

Trotz aller Bemühungen seitens der Tierschützer haben die Interessen der Tierversuchlobby verstärkt Eingang in die neue EU-Richtlinie gefunden. So ist der rein zweckfreien Grundlagenforschung, also der Forschung ohne jeden medizinischen Zweck, nach wie vor Tür und Tor geöffnet, eine ethische Abwägung der Versuche bei der Genehmigung entfällt.

Versuche an Affen, einschließlich Menschenaffen, sind erlaubt. Tierversuchsfreie Methoden müssen nicht bei Vorhandensein angewandt werden, sondern erst, wenn sie offiziell anerkannt sind, was in aller Regel viele Jahre dauert.

Die EU-Mitgliedsstaaten haben nun zwei Jahre Zeit, die Vorgaben in nationales Recht umzusetzen. Dies ist eine einmalige Chance, konkrete Verbesserungen im Sinne des Tierschutzes zu erreichen. Die bundesweite Vereinigung „Ärzte gegen Tierversuche e.V.“ will in Zusammenarbeit mit TASSO Druck auf die Politik ausüben, um eine möglichst weitreichende Verschärfung des deutschen Tierschutzrechts zu erzielen.

Mehr Informationen unter:

www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Unter dem Menüpunkt „Helfen/Aktionen“ finden Sie die Kampagne „2,8 Millionen Gründe“.

Machen Sie mit! Jede Postkarte zählt!

Unterstützen auch Sie die aktuelle Kampagne von Ärzte gegen Tierversuche e.V. und TASSO. Fordern Sie unten stehende Postkarte unter www.aerzte-gegen-tierversuche.de an und senden Sie sie an die Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner. Je mehr Postkarten das Ministerium erhält, desto größer die Chance für die Tiere.



Diese Postkarte bestellen und an Ilse Aigner schicken.